HANNOVER

Das Magazin der Herrenhäuser Gärten

IM GARTEN

Ausgabe 3 | Winter 2017/2018

Herrenhäuser Gärten

Impressum

Hannover

Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover,
Herrenhäuser Gärten

Redaktion: Anja Kestennus (ak, v.i.S.d.P.), Prof. Dr. Anke Seegert (as), Dr. Boris Schlumpberger (bs), Melanie Kuiper-Lehner (mk), Lena Bettels (lb), Dr. Jan Willem Huntebrinker (jwh), Broska & Brüggemann (bb)

Gestaltung: Broska & Brüggemann Werbeagentur GmbH

Titelfoto: Frank Rückert
Foto Seite 2: Daniela Rast

Druck: Druckhaus Pinkvoss GmbH

Redaktionsanschrift:
Herrenhäuser Gärten
Herrenhäuser Str. 4, 30419 Hannover
herrenhaeuser-gaerten@hannover-stadt.de
www.herrenhaeuser-gaerten.de

Bilder: Stefan Schulze (S. 3 o.), Marc Theis (S. 3 Mi., S. 10 u. re., 11 u. re.), Hassan Mahramzadeh (S. 3 Mi.), Michael Brüggemann (S. 3 u., S. 8 o. li., S. 16), Dr. Boris Schlumpberger (S. 4/5, S. 7 Mi.), Frank Rückert (S. 6/7), Prof. Dr. Anke Seegert (S. 6/7 Mi.), Herrenhäuser Gärten (S. 8/9/10 o., S. 13 o.), Christian Wyrwa (S. 10 u. li., S. 12 o., S. 15 o.), Lars Gerhardts (S. 11 o.), Büro für Naturetainment (S. 11 u. Mi.), Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst (S. 12 u., S. 13 o.), Historisches Museum Hannover (S. 13 u.), GOP Varieté Theater (S. 14 o.), Helge Krückeberg (S. 14 u.), Hannoversche Hofkapelle (S. 15 Mi., li.), Irène Zandel (S. 15 Mi., re.)

„Im Garten“ erscheint mit den Ausgaben „Frühjahr“, „Sommer“ und „Herbst/Winter“. Zusätzlich bieten die Herrenhäuser Gärten auf ihren Internetseiten einen monatlichen Newsletter im Abonnement an.

Stand: November 2017

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Wichtige Hinweise:
Die Herrenhäuser Gärten sind nahezu barrierefrei. Bei allen Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Vorfreude ist die schönste Freude

Während die Natur eine Pause macht und die neuen Pflanzen in den Schmuckbeeten noch Kraft tanken für ihren großen Auftritt im Frühjahr, beginnt die Hochsaison für die Schauhäuser im Berggarten. Dort lassen sich exotische Pflanzen, wie zum Beispiel beliebte Gewürze, entdecken und ab Januar sogar Schmetterlinge beobachten. Mit dem Orchideenhaus ist nun die Sanierung der drei großen Gewächshäuser erfolgreich abgeschlossen.

Ebenfalls fertig sind die Frühbeete im neu angelegten Feigengarten vor dem Restaurant „Schlossküche“. Die schrägen Seiten der Kästen erinnern an die ursprüngliche Form und durch die Südwestausrichtung ist der Lichteinfall größer, sodass sich die Beete schneller erwärmen. Die Kästen werden im Sommer, in Anlehnung an den früheren privaten Küchengarten des Schlosses Herrenhausen, mit unterschiedlichen Kräutern und Gemüsen bepflanzt.

Mit Blick auf den kommenden Sommer hat auch bereits die Planung für die nächsten „Sommernachtsträume“ begonnen. Bei der zweiten Auflage 2017 ließen sich 3.500 Besucher von Musik, Schauspiel und Kino im historischen Gartentheater verzaubern. Seien Sie gespannt, welches breit gefächerte Programm es 2018 zwischen Hecken und goldenen Figuren zu erleben gibt. Bis dahin laden Konzerte in der Orangerie und Galerie zu kulturellen Genüssen ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Team der Herrenhäuser Gärten

Edles für Augen und Gaumen

Wahrlich königlichen Genuss versprechen die neuen exklusiven Produkte im Schloss-Shop, mit denen sich guter Geschmack auch im Wortsinne zeigen lässt. Intensives Purpur, ein Duft von Kirschen und eine leichte Holznote machen den fruchtig-trockenen „Duprès Hannover Rotwein“ (9,95 €), zu einem idealen Begleiter festlicher Menüs. Der zu Zeiten der Personalunion „königliche Hof-Thee-Lieferant“ Tee Seeger hat die erlesenen Kompositionen „Welfen Selection“ (Grüner und Weißer Tee, Johannisbeeren, Aprikosen) und „Guten Morgen Hannover“ (Assam, China Keemun Congou, Pu Erh) kreiert, die jeweils für 6,95 € erhältlich sind.

Stilvoll erfrischend ist der mit einem Motiv der Wandfresken aus dem Galerie-Gebäude bedruckte Fächer (9,95 €). Die Malereien des Venezianers Tommaso Giusti stellen einen Zyklus aus der Äneas-Sage dar.

Die edlen Karten des Kalligraphen Claus Dorsch setzen Grüße strahlend in Szene: aufgefaltet zu einem Windlicht leuchten die frohen Botschaften (je 4,90 €). Die Leporello-Karte mit dem Frosch begeistert nicht nur Prinzessinnen (3,90 €).

Bereits Klassiker unter den Schenkideen sind die limitierten Wandkalender hannoverscher Fotografen. Während Marc Theis (28 €) seine Sicht auf die Jahreszeiten in den Herrenhäuser Gärten präsentiert, zeigt Hassan Mahramzadeh (19,90 €) die vielen unterschiedlichen Facetten Hannovers.

Winterliche Gewürze
botanisch betrachtet

Vanille ist eine kletternde Orchidee

In der kalten Jahreszeit, ganz besonders in der Adventszeit, spielen Gewürze eine große Rolle. Die in der Wintersaison beliebtesten haben wir hier zusammengetragen (siehe Tabelle). Mit Ausnahme von Anis handelt es sich um waschechte Exoten, vor allem aus Asien.

Unangefochten die Nummer eins der Adventgewürze ist der Zimt – ob in Gebäck, Rotkohl oder Glühwein. Der Echte oder Ceylon-Zimt (*Cinnamomum verum*) stammt ursprünglich aus dem südwestlichen Indien und Sri Lanka (Ceylon) und ist ein immergrüner Baum aus der Familie der Lorbeergewächse. Verwendet wird die getrocknete Rinde junger Schösslinge, ohne deren äußere Schicht. Getrocknete, unreife Früchte gelangen als Zimtblüte in den Handel und haben ein milderes, süßliches Aroma. Zimtblätter können wie Lorbeerblätter mitgekocht werden, sind aber bei uns fast unbekannt. Unter dem Namen Cassia-Zimt (*Cinnamomum cassia*) wird die Rinde einer verwandten Spezies angeboten, häufig ohne klare Kennzeichnung. Neben geschmacklichen Unterschieden ist der in höheren Dosen gesundheitsschädliche Cumarin-Gehalt ein Nachteil des billigeren Cassia-Zimts. Im Tropenhaus des Berggartens wächst der Echte Zimt auf der Nordseite, gleich neben der Sitzgruppe.

Direkt daneben gedeiht der Grüne Kardamom, ein Ingwergewächs, dessen Heimat die Regenwälder Südwestindiens sind. Während man von verwandten Nutzpflanzen wie Ingwer und Kurkuma die Wurzelknollen verwendet, macht man sich beim Kardamom die ätherischen Öle der Samen zunutze. Die sind in der Adventszeit unverzichtbar für Lebkuchen und Spekulatius. Aber auch Heißgetränke wie Kaffee, Tee oder Kakao lassen sich damit aromatisieren. Generell sollte man das intensiv schmeckende Gewürz sparsam verwenden.

Auch Gewürznelken können leicht überdosiert werden. Die noch geschlossenen Blütenknospen einer indonesischen Baumart werden von Hand geerntet und anschließend getrocknet. Sie ähneln dann einem Nagel, woraus sich der deutsche Name ableitet: Das Wort Nelke leitet sich von Vorläufern des Wortes Nagel ab, aufgrund der Ähnlichkeit mit handgeschmiedeten Nägeln. Außer ihrer Verwendung als Bratapfel- oder Leb-

Gewürz	Wissenschaftlicher Name	Familie	Verwendete Teile	Ursprüngliche Verbreitung
Ceylon-Zimt	Cinnamomum verum	Lorbeergewächse	Rinde (unreife Früchte, Blätter)	SW-Indien, Sri Lanka
Vanille	Vanilla planifolia	Orchideengewächse	Fruchtmark oder ganze Frucht	Mexiko & nördl. Südamerika
Grüner Kardamom	Elettaria cardamomum	Ingwergewächse	Samen oder ganze Früchte	SW-Indien
Ingwer	Zingiber officinale	Ingwergewächse	Wurzelknollen	vermutlich Indien
Gewürznelke	Syzygium aromaticum	Myrtengewächse	Blütenknospen	Molukken
Anis	Pimpinella anisum	Doldenblütengewächse	Früchte	östl. Mittelmeerraum bis Vorderasien
Orangenschale	Citrus sinensis	Rautengewächse	Fruchtschale	Südasien
Sternanis	Ilicium verum	Sternanisgewächse	Früchte	vermutlich Südwestchina
Muskat	Myristica fragrans	Muskatnussgewächse	Samen	nördliche Molukken & Bandainseln
Piment	Pimenta dioica	Myrtengewächse	Früchte	Karibik

Zimtblüten und -rinde

kuchengewürz verfeinern Gewürznelken herzhafte Gerichte und werden zur Herstellung von Duftorangen verwendet. Mit unseren Gartennelken ist das Gewürz nicht verwandt.

Sternanis hat einen ähnlich zweideutigen Namen, aber mit dem echten Anis hat die Frucht des Tropenbaums immerhin das von Anethol dominierte, anisartige Aroma gemein. Die sternförmigen Kapselfrüchte werden kurz vor der Reife gepflückt und getrocknet. Die Heimat des Sternanisbaums ist vermutlich Südwestchina, doch natürliche Vorkommen sind nicht bekannt. Der echte Anis, wie Dill oder Fenchel ein krautiges Doldenblütengewächs, stammt aus dem östlichen Mittelmeergebiet. Anis und Sternanis werden in der Weihnachtsbäckerei verwendet; häufiger dürfte der attraktive Sternanis aber der Dekoration dienen.

Einst Statussymbol der Mächtigen, gehören Orangen heute zum Winter wie der Glühwein zum Weihnachtsmarkt. Außer im beliebten Heißgetränk findet ihre an ätherischen Ölen reiche Schale Verwendung in Tees und Gebäck, aber auch in winterlichen Enten-Rezepten. Botanisch sind die Früchte eine Sonderform der Beere.

Für weihnachtliches Gebäck sowie herzhafte Gerichte sind außerdem die südostasiatische Muskatnuss und der karibische Piment von Bedeutung. Botanisch ist Muskat keine Nuss, sondern der Samen einer Beerenfrucht, die Muskatblüte (auch Macis) ist ein als Arillus bezeichnetes Gewebe, das den Samen umgibt. Bei Piment wird die gesamte zweisamige Frucht verwendet.

Wie Piment stammt auch die Vanille-Orchidee aus der Neuen Welt; ihr unvergleichliches Aroma verzaubert auch den strengsten Winter. Die einstige Nutzpflanze der Azteken hat heute ihr Hauptanbaugebiet auf Madagaskar, wo die Blüten von Hand bestäubt werden müssen. Die Kapselfrüchte dieser Kletterpflanze werden fermentiert und getrocknet, um – neben zahlreichen anderen aromatischen Substanzen – das typische Vanillin zu bilden. Im neu gestalteten Orchideenschauhaus wachsen verschiedene Vanille-Arten, die bald auch wieder Blüten und Früchte tragen werden. bs

Sternanis und Gewürznelke

Gaukler der Tropen –
Schmetterlinge im Berggarten
26. Januar bis 18. März
von 9 bis 16.30 Uhr
Eintritt zur Ausstellung im
Berggarten-Ticket enthalten.

Eine Schmetterlingsforscher-Werkstatt für Kinder bietet das Büro für Naturetainment an (Telefon 0511 2281471).

Schmetterlinge
im Tropenschauhaus

Wenn das letzte Weihnachtsplätzchen gegessen ist, das neue Jahr gemächlich anläuft und der Winter noch längst nicht vorbei ist, ist der Besuch der Schauhäuser des Berggartens besonders reizvoll. Neben den geometrischen Formen der Kakteen, den tropischen Exoten und blühenden Orchideen locken vom 26. Januar bis zum 25. März die Gaukler der Tropen: Die Sonderausstellung im Tropenschauhaus präsentiert rund 1.000 frei fliegende Schmetterlinge aus Mittelamerika, Südostasien und Afrika.

Spezialisierte Zuchtbetriebe in Costa Rica, Malaysia und anderen Ländern liefern vor und wiederholt während der Ausstellung die vielfältigen, teils bizarren Puppen, aus denen dann im Berggarten die fragilen Falter schlüpfen. Mit etwas Glück kann man beobachten, wie sich die Tiere aus der Puppenhülle befreien und ihre noch zerknitterten Flügel entfalten. Erst wenn diese vollständig ausgehärtet sind, können die Schmetterlinge das Tropenhaus erkunden. An Blüten, wie denen des Sterns von Ägypten (*Pentas lanceolata*), und an Futterstationen entrollen sie ihre Rüssel um Nektar zu saugen. Die Passionsblumenfalter fressen zusätzlich auch Pollen. Für Früchte fressende Arten wie die Bananen- und Morphofalter liegt reifes Obst aus. Je nach Tageszeit verändert sich die Aktivität der Arten: Viele sind in den hellsten Stunden am aktivsten. Die Bananenfalter dagegen fliegen gerne in der Dämmerung, wenn die Passionsblumenfalter sich bereits in Gruppen an ihren Schlafplätzen eingefunden haben.

Manche Arten zeigen ein ausgeprägtes Revierverhalten, bei dem sich die Falter gegenseitig durch das Gewächshaus jagen. Andere lassen sich bei Partnerwerbung, Paarung und Eiablage beobachten. Im üppig bepflanzten Tropenhaus steht der Vermehrung vieler Arten nichts im Wege. Mit geeigneten Pflanzen wird den jeweiligen Vorlieben Rechnung getragen, denn die meisten Schmetterlinge legen ihre Eier nur auf bestimmte Pflanzen: Im Schauhaus wachsen Bananenpflanzen und Maranten für die Bananenfalter, Seidenpflanzen (*Asclepias*) für die Monarchfalter, Citrus- und Pfeffergewächse für Ritterfalter und Passionsblumen für die Passionsblumenfalter. Nach wenigen Tagen werden aus den Eiern Raupen, die so manche Pflanze kahlfressen.

Mit etwas Aufmerksamkeit kann man glatte, behaarte, bunte oder gut getarnte Raupen finden. Grell gefärbte Raupen, wie die des Monarchfalters, sind durch die Aufnahme giftiger Pflanzen selbst ungenießbar und setzen auf Abschreckung. Die Raupen anderer Arten scheinen mit dem Untergrund zu verschmelzen oder tarnen sich, wie die der Ritterfalter, als Vogelkot. Gehörnt und von beachtlicher Größe sind die Larven der Bananenfalter. Sie fressen vor allem nachts. Tagsüber schmiegen sich die jungen, grünen Raupen an die Mittelrippen der Blätter, die älteren, braunen, dagegen an die Scheinstämme der Bananen. Nach frühestens drei Wochen werden sich im Tropenschauhaus die ersten Raupen verpuppt haben und zur nächsten Generation Falter heranreifen. bs

Herbstliche Pflanzaktion im Parterre des Großen Gartens und im Schmuckhof des Berggartens (unten)

Von Winterschlaf noch keine Spur

Viele fleißige Hände haben alles vorbereitet, um die Schmuckbeete im nächsten Frühjahr wieder farbenfroh und prächtig in Szene zu setzen.

Schon im Mai sind die Pläne erstellt und Zwiebelpflanzen in großen Stückzahlen ausgeschrieben worden. Im Großen Garten und im Georgengarten sind im Oktober 107.000 Pflanzen gesetzt worden, davon rund 43.000 Zwiebeln. Allein im Parterre warten knapp 13.000 Narzissen und Tulpen auf ihren Auftritt. Im Berggarten sind 23.000 Zwiebeln und 16.000 Ein- und Mehrjährige gepflanzt worden. Insgesamt 66.000 Zwiebeln stammen überwiegend aus holländischem Anbau. Knapp 64.000 Stiefmütterchen (*Viola*) kommen aus einem niedersächsischen Betrieb, der noch herbstblühende Violen produziert. Die alten, bewährten Sorten mit kleiner Herbstblüte und Hauptblütezeit im Frühjahr sind leider aus der Mode gekommen und in den letzten Jahren vom Markt verschwunden.

In der eigenen Gärtnerei sind knapp 17.000 im Frühjahr blühende Zwei- und Mehrjährige sowie Stauden kultiviert worden: weiße und rosa Gänsekresse (*Arabis*), rosa und purpurfarbene Bergenien, rosavioletter, gelber und orangefarbener Goldlack (*Erysimum*), weißes und violettes Silberblatt (*Lunaria*), blutrote Primeln und weiße und blaue Vergissmeinnicht (*Myosotis*). Ein Teil der Pflanzen ist aus Samen oder Stecklingen herangezogen worden, andere haben in der Gärtnerei übersommert und sind im Oktober in die Wechselflorbeete zurückgekehrt.

Alle Pflanzen müssen auf die Woche genau zur Verfügung stehen. Der logistische Aufwand ist dabei immens. In aller Frühe steht der Lkw mit Stiefmütterchen bereit. Gleichzeitig liefert die eigene Gärtnerei unzählige Pflanzenladungen in die verschiedenen Gartenbereiche. Mit vereinten Kräften bepflanzen alle verfügbaren Gartenmitarbeiter die Schmuckbeete. Zwei bis drei anstrengende Wochen in überwiegend gebückter Haltung müssen sie meistern. Dabei sind die Pflanzpläne genau zu beachten – umso schwieriger wird es, wenn die Lieferung nicht exakt der Bestellung entspricht. Oft entscheidet der Verlauf des Sommers darüber, ob die zugesagten Sorten wirklich in den erforderlichen Mengen erhältlich sind. So sind in diesem Jahr aufgrund des verregneten Sommers erhebliche Ausfälle zu verzeichnen. Besonders betroffen sind Tulpen, aber auch Hyazinthen, Narzissen und Schachbrettblumen. Daher mussten die Herrenhäuser Gärten auf einige Alternativsorten zurückgreifen, die besser über den Sommer gekommen waren. Nur gut, wenn die Planer sich dann mit den Farben der Sorten auskennen, denn bei farblich exakt abgestuften Pflanzkombinationen kommt es auf die Feinheiten an.

Inzwischen sind alle Pflanzen im Boden und die Zwiebeln haben bereits Wurzeln entwickelt. In vier bis fünf Monaten werden sie den Frühling einläuten – lassen wir uns überraschen, was uns nächstes Jahr blüht! as

Die eindrucksvollen Terrakotten von Jonathan (li.) und Tobias sind bestückt mit Zaubernuss (Hamamelis), Purpurglöckchen (Heuchera), hellem Silberblatt und rotblühender Skimmie.

„Grüner Daumen“ kann man lernen

Wer eine Ausbildung zur Gärtnerin oder zum Gärtner im Berggarten absolviert, ist hier an einem ganz besonderen Ort: Seit über 250 Jahren wird das grüne Handwerk in einem der schönsten Gärten Hannovers gelehrt. Im Bereich Zierpflanzenbau können sechs Azubis aus dem Vollen schöpfen und sich in die traditionsreiche Linie von berühmten Gärtnern, wie zum Beispiel der Gärtnerfamilie der Wendlands, einreihen.

Das sehen auch die Azubis Annabel, Tobias und Jonathan so. Fragt man nach der Motivation, diesen Beruf zu erlernen, dann steht das fast schon wissenschaftliche Interesse an der Zierpflanzenzucht im Vordergrund. „Die Steuerung des Wachstums einer Pflanze durch verschiedene Faktoren finde ich besonders interessant“, meint Annabel, die bereits im dritten Lehrjahr ist und zurzeit in der Orchideenabteilung lernt. Tobias und Jonathan sind noch alle sechs Monate bei einem anderen Gesellen oder einer Gesellin und durchlaufen so sämtliche Bereiche im Zierpflanzenbau. Im dritten Lehrjahr geht es dann in die Schwerpunktbereiche zu den Orchideen- und Kakteenabteilungen.

Die Gestaltung mit Pflanzen ist ein weiterer wichtiger Aspekt in der Ausbildung. Aktuell läuft das Projekt „Winterzauber“. „In diesem Projekt vermitteln wir Schlüsselkompetenzen und das bisher Erlernte soll darin einfließen“, so Ausbilder Nandino Baillot. In den bisherigen Phasen, die zum Ziel hatten, eine „dekorative Herbst/Winterbepflanzung in Terrakotten“ anzufertigen, wurden Pflanzpläne gezeichnet, Jungpflanzen bestellt und sämtliche organisatorischen Arbeitsabläufe bis hin zur Vorbereitung der Terrakotten durchgeführt. Im Juni kamen die angeforderten Pflanzen und Anfang Oktober wurde dann genau nach Plan gearbeitet. „Ich war sehr gespannt auf die praktische Umsetzung meines Pflanzplanes“, sagt Annabel. „Das Ergebnis ist sogar viel besser geworden, als ich es erwartet habe“, freut sie sich. Zum Abschluss des Projektes präsentieren die angehenden Gärtnerinnen und Gärtner im November ihre Ergebnisse bei der Ausbildertagung, die dieses Jahr im Berggarten stattfindet.

Noch bis zum Frühjahr können die zauberhaft bepflanzten Terrakotten im Schmuckhof und am Eingangsbereich des Berggartens betrachtet werden.

Auf der eigenen Azubi-Facebook-Seite, die unter dem Namen „Königliche Pöttchenkrauter“ zu finden ist, gibt es regelmäßig Einblicke zum Reinschnuppern. mk

Auszubildende gesucht

Wer Lust bekommen hat, diesen sehr abwechslungsreichen Beruf zu erlernen, der sollte sich um einen Ausbildungsplatz im Berggarten bewerben.

Jonathan, Annabel und Tobias (v. li.) hinter Annabels Bepflanzung: Efeu, Heidekraut, der silbrige Stacheldraht (Calocephalus) und der toskanische Palmkohl (Brassica Oleracea) bilden eine spektakuläre Bepflanzung.

Wiedereröffnung des Orchideenschauhauses

Nach vier Jahren ist es so weit, die Sanierungsarbeiten an den drei großen Schaugewächshäusern werden Anfang 2018 abgeschlossen.

Als letztes öffnet dann das Orchideenschauhaus nach mehrmonatiger Schließung. Das 1958 erbaute und denkmalgeschützte Gewächshaus hat eine umfangreiche Verjüngungskur durchgemacht. Die stählerne Fassadenkonstruktion mit ihren Fensterrahmen aus Holz wurde instandgesetzt, marode Bauteile ausgetauscht. Auch die Glasscheiben mussten zum Teil erneuert werden. Der Boden aus Waschbeton wurde neu verlegt und die Tischbeete wurden saniert.

Das Bepflanzen eines leeren Schauhauses ist Herausforderung und Chance zugleich. Nach monatelanger Planung und Pflanzenanzucht müssen mit gärtnerischem Geschick große Mengen an Pflanzen entsprechend dem neuen Pflanzkonzept gesetzt werden. Einige wuchsen schon zuvor im Orchideenschauhaus oder wurden aus Stecklingen der alten Pflanzen gezogen, manche kamen aus anderen Botanischen Gärten nach Hannover. Der Großteil der Pflanzen stammt jedoch aus den botanischen Sammlungen des Berggartens. Nach der Rahmenbepflanzung ziehen dann wieder 500 bis 800 blühende Orchideen ein. Wie gehabt werden zweimal pro Woche die Pflanzen mit verwelkenden Blüten zurück in die Sammlung gebracht und durch frisch aufgeblühte ersetzt.

Im Orchideenschauhaus bleibt es etwas kühler als im Tropenschauhaus, um Orchideen unterschiedlicher Klimazonen und Herkunftsländer zeigen zu können. Bei Temperaturen um 20 °C fühlen sich in der Rahmenbepflanzung vor allem Arten der tropischen Hochlagen und Subtropen wohl. Beim Betreten des Schauhauses empfangen tropische Pflanzen Mittelamerikas den Besucher. Über Südamerika und Afrika erreicht man am Ende des Hauses Asien, wo wie zuvor die Götzenstatuen aus Vanuatu über die Orchideen wachen. bs

Hätten Sie's gewusst?

Im Großen Garten lassen sich zahlreiche Allegorien für den Winter entdecken. Damals, zur Zeit des Barocks, hätte sicherlich jeder beim Lustwandeln durch den Großen Garten die Symbole der Statuen deuten können. Heute sind die Andeutungen weniger offensichtlich. Verbildlicht wird die kalte Jahreszeit beispielsweise auf der Wintervase an der Glockenfontäne: Frierende Putten hüllen sich in wärmende Decken, das Abbild eines zahnlosen Greisengesichtes symbolisiert Alter und Vergänglichkeit.

Führungen in Herrenhausen

Museum Schloss Herrenhausen

Literarische Führung: Alles ein Geheimnis! – oder etwa nicht?
Die literarische Komponistin und Rezitatorin Marie Dettmer stellt bei dieser Führung Geschichten rund um Geheimnisse in unserer Gesellschaft vor.
Termine: 18. November und 20. Januar, jeweils 14 Uhr.

Literarische Führung: Barocke Welten – Erleben Sie das Museum Schloss Herrenhausen einmal anders
Mit Auszügen aus Briefen und literarischen Texten lässt Marie Dettmer die Zeit des Barocks wiederaufleben.
Termin: 17. März, 14 Uhr

Die Teilnahme ist im Museumseintritt enthalten. Veranstalter: Historisches Museum Hannover.

Spannendes für kleine Forscher

Taschenlampentour 24. November und 26. Januar, 18.30 Uhr. Wenn Lichtkegel durch den dunklen Garten flitzen, warten knifflige Fragen auf die kleinen Teilnehmer der Entdeckertour.

Feuerrallye 22. Dezember und 23. Februar, 18.30 Uhr. Garantierte Spannung für Kinder: Wer die Rätsel richtig löst, findet den Weg zum wärmenden Feuer.

Treffpunkt für die Touren ist an der Schlossküche Herrenhausen. Die Teilnahme kostet 7,50 €/Person zuzüglich Garteneintritt. Anmeldung erforderlich unter Telefon 0511 2281471.
Veranstalter: Büro für Naturetainment.

Arne-Jacobsen-Foyer

Das Arne-Jacobsen-Foyer ist ein international bedeutsames Denkmal der Moderne und eines der wenigen noch erhaltenen und gemäß seiner Bestimmung genutzten Gebäude des Architekten. Bei einer Führung stellt Dr. Birte Rogacki-Thiemann am 8. April um 15 Uhr die Hintergründe des Glasfoyers als bauliches Zeugnis einer großen Planung vor.

Treffpunkt ist im Foyer Museum Schloss Herrenhausen. Die Teilnahme ist im Eintritt für die Herrenhäuser Gärten inkl. Museum Schloss Herrenhausen enthalten (8 €, Kinder bis 12 Jahre frei).
Veranstalter: Historisches Museum

Neujahrsempfang 2018 der Landeshauptstadt Hannover in Herrenhausen

Festsaal der Galerie Herrenhausen

Vor fünf Jahren, im Jahr 2013, gab die Wiedereröffnung des Schlosses Herrenhausen den Anlass, den Neujahrsempfang der Landeshauptstadt Hannover in den Herrenhäuser Gärten zu feiern. Nun lädt Oberbürgermeister Stefan Schostok am 8. Januar 2018 ab 17 Uhr erneut nach Herrenhausen ein, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und das neue willkommen zu heißen.

Alle Partner in Herrenhausen präsentieren abwechslungsreiche Programme: Musik und Information im prunkvollen Galerie-Festsaal, Ausschnitte aus dem GOP-Programm in der Orangerie, Kurzvorträge der VolkswagenStiftung im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen, die Unterwasserwelt im Sea Life und Wüstenpflanzen im Kakteenschauhaus im Berggarten – mitten im Winter.

Auch in diesem Jahr sind alle Einwohnerinnen und Einwohner Hannovers herzlich dazu eingeladen, den Empfang zu besuchen. lb

Schluss jetzt! Das Alter im Spiegel der Karikatur

„Altwerden ist nichts für Feiglinge“ sagt der Volksmund, denn neben Beschwerden machen auch Spott und Humor vor dem Alter nicht Halt. Ob es das verzweifelte Bemühen ist, die Spuren des Lebens zu übertünchen oder der Versuch, dem Tod ein Schnippchen zu schlagen – Karikaturisten haben dazu seit jeher gern einen satirischen Kommentar abgegeben. Die bis zum 2. April ausgestellten Werke der Künstler von Francisco de Goya über Wilhelm Busch bis zu Marie Marcks sind schonungslos, bissig und nichts für schwache Nerven.

Bis zum 4. Februar sind zudem detailreich gezeichnete Bilder von Torben Kuhlmann aus seinen Büchern „Lindbergh“, „Maulwurfstadt“ und „Armstrong“ zu sehen sowie zeichnerisch verdichtete Satiren und Humoresken von Peter Tuma, die erstmals in einer Einzelausstellung gezeigt werden.

Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst, dienstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr, Eintritt 6 € (ermäßigt 4 €, Familien 14 €), Telefon 0511 169999-11, www.karikatur-museum.de

Geheimnis – Ein gesellschaftliches Phänomen

„Wände haben manchmal Ohren und Ohren manchmal Wände“
Peter E. Schumacher, Publizist

Schon immer gehören Geheimnisse zu unserem Leben. Gleichzeitig sind die medialen Möglichkeiten zur Transparenz immer vielfältiger geworden. Durch sogenannte soziale Medien und Technologien wird das Verhältnis zwischen Privatheit und Öffentlichkeit neu definiert. Was bedeutet das für unsere Gesellschaft?

Bis zum 8. April ist die spannende Ausstellung „Geheimnis - Ein gesellschaftliches Phänomen“ der Nemetschek Stiftung im Westflügel des Museums Schloss Herrenhausen zu Gast. Mit interaktiven Installationen, informativen Stationen und Kunstobjekten lädt sie die Besucher dazu ein, Geheimnisse aus unterschiedlicher Perspektive zu betrachten.

Des Weiteren bietet das Rahmenprogramm Vorträge, Angebote für Schulklassen, Kinder und Jugendliche, Filme und Kulinarisches. Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite www.herrenhaeuser-gaerten.de.

Kooperationspartner in Hannover sind die Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister, Wissenschaftsstadt und das Historische Museum Hannover. mk

Museumseintritt: Erwachsene 3 €, Schüler 2 €

Führung durch die Ausstellung
Das Museum Schloss Herrenhausen veranstaltet einmal im Monat eine öffentliche Führung durch die Ausstellung „Geheimnis – Ein gesellschaftliches Phänomen“, bei der nichts verborgen bleibt. Oder doch?

Termine: 19. November, 21. Januar, 18. Februar, 18. März und 8. April, jeweils 15 Uhr. Im Museumseintritt enthalten.

Eine ungewöhnliche Geschichte – Mehmet von Königstreu

Der Mann, der uns hier stolz anblickt, hat eine wirklich ungewöhnliche Geschichte zu erzählen: Geboren wurde er um 1660 als Sohn eines osmanischen Gouverneurs in der heute griechischen Stadt Koroni.
In den grausamen Kämpfen gegen das Osmanische Reich wurde die Stadt 1685 erobert – Mehmet wurde als „Beutetürke“ verschleppt und gelangte an den Hof des Kurfürsten von Hannover. Im europäischen Adel war es zu dieser Zeit en vogue, Gefangene aus den „Türkenkriegen“ am Hof als Bedienstete einzusetzen – einerseits befriedigte das eine Sehnsucht nach Exotik, andererseits war es ein sichtbarer Beweis für die Macht des Fürsten, selbst über den gefürchteten Feind.

Mehmet konvertierte zum Christentum, arbeitete als Kammerdiener und heiratete schließlich 1706 Maria Hedewig Wedekind. Zehn Jahre später wurde er auf Betreiben Georgs I. durch den Kaiser als „von Königstreu“ in den erblichen Reichsadelsstand erhoben. Er bewohnte später ein Haus in der Schmiedestraße in Hannover. Seine Nachfahren gehörten fest zum Kreis des hannoverschen Adels.

Sein Porträt ist im Museum Schloss Herrenhausen zu bewundern. jwh

Wir verlosen 5 x 2 Karten für das Wintervarieté am 2. Dezember um 20 Uhr. Stichwort „Wintervarieté“. Einsendeschluss ist der 29.11.2017. Bitte geben Sie eine Telefonnummer an, unter der wir Sie zurückrufen können.

25. November 2017 bis 14. Januar 2018, Orangerie

Wintervarieté
„Machine de Cirque“

Eine quirlig-schräge Gruppe stellt mit einer raffinierten Show Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft komplett auf den Kopf. In einer surrealen Welt erfinden die Figuren in komischer, euphorischer oder nostalgischer Weise alles um sich herum neu, fliegen auf dem Schleuderbrett durch luftige Höhen oder provozieren mit einem Badetuch eine Showsensation. Sowohl Liebhaber poetischer Momente als auch lautstark lachende Comedy-Fans werden ihre Freude haben.

Tickets kosten 33 bis 45 € (Kinder bis 14 Jahre 15 €, Schüler und Studenten am Veranstaltungstag 15 bis 20 €) und sind im GOP, über die Telefonnummer 0511 30186710 und unter www.variete.de erhältlich.

November	Donnerstag und Samstag 20 Uhr, Sonntag 17 Uhr
Dezember	mittwochs bis freitags 20 Uhr, samstags 17 und 20 Uhr, sonntags 14 und 17 Uhr (außer 24. und 31. Dezember), zusätzlich 25. und 26. Dezember 14 und 17 Uhr, 31. Dezember 16 und 20 Uhr
Januar	dienstags bis freitags 20 Uhr, samstags 17 und 20 Uhr, sonntags 14 und 17 Uhr

KunstFestSpiele 2018:
Vorverkauf zum Auftaktkonzert hat begonnen

Musik, Performance, Installationen – die KunstFestSpiele locken seit 2010 hochkarätige Kunstschaffende und vielversprechende Newcomer der Szene nach Herrenhausen. Im November hat der Vorverkauf zur imposanten Auftaktveranstaltung im kommenden Jahr begonnen: Am 27. Mai 2018 präsentieren die NDR Radiophilharmonie und zahlreiche Chöre Hector Berlioz‘ „Requiem“ im Kuppelsaal des HCC. Erhältlich sind die Karten an der Vorverkaufskasse im Künstlerhaus.

Veranstaltungsvorschau 2018

Die **Veranstaltungs-Meilensteine 2018** in den Herrenhäuser Gärten sollte man sich frühzeitig in den Kalender eintragen:

20. und 21. Januar	Händel live in Herrenhausen
1. April	Osterspaziergang
26. Mai	Start des 28. Internationalen Feuerwerks-Wettbewerbs, Großer Garten – Fortsetzung am 9. Juni, 18. August, 1. und 15. September
18. bis 21. Mai (Pfingsten)	Gartenfestival Herrenhausen, Georgengarten
18. Mai bis 3. Juni	KunstFestSpiele Herrenhausen
13. bis 17. Juni	Chortage Hannover
10. bis 29.Juli	Kleines Fest im Großen Garten
21. bis 23. September	Herbstfestival im Georgengarten

So können **Sie gewinnen**

Senden Sie einfach eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem entsprechenden Stichwort an:

Herrenhäuser Gärten
Herrenhäuser Straße 4, 30419 Hannover
E-Mail imgarten@hannover-stadt.de
Absenderanschrift nicht vergessen!

31. Dezember, 17 Uhr, Galerie

Silvesterkonzert

Das diesjährige Silvesterkonzert der Hannoverschen Hofkapelle steht mit Werken von Händel (Suite aus „Xerxes“), Vivaldi („La Notte“), Fux (Partita aus „Turcaria“), Corelli („Fatto per la notte di Natale“) und Rameau (Suite aus „Les Indes Galantes“) ganz im Zeichen von Nachtmusiken und barocken Klängen aus der arabischen Welt, dem Inbegriff von tausendundeiner Nacht. Passend dazu rezitiert Schauspieler Ernst-Erich Buder aus den Scheherazade-Märchen sowie Besinnliches und Feinsinniges von Theodor Storm und Conrad Ferdinand Meyer.

Karten für 20 bis 50 € (ermäßigt 15 bis 45 €) sind bei der Vorverkaufskasse im Künstlerhaus (Telefon 0511 168-41222) und unter www.vvk-kuenstlerhaus.de erhältlich. www.hannoversche-hofkapelle.de

Wir verlosen 2 x 2 Karten für das Silvesterkonzert. Stichwort „Silvesterkonzert“. Einsendeschluss ist der 15.12.2017.

1. und 22. Februar, 22. März, 19:30 Uhr, Orangerie

Internationale Kammermusik

In der Reihe „Classics“ spielt das Ma‘alot Quintett – eines der international führenden Kammermusikensembles – am 22. Februar Werke von Beethoven, Ligeti, Glanert und Dvořák. Die jungen Musiker des Rolston String Quartet aus Kanada führen am 1. Februar in der „Jungen Reihe“ Stücke von Mozart, de Castri und Schumann auf, während sich das Trio Gaspard, dessen Mitglieder aus Deutschland, Griechenland und Großbritannien stammen, am 22. März Werken von Zimmermann, Haydn, Enescu und Ravel widmet.

Karten für 25 bis 46 € (ermäßigt 7 € für Schüler, Auszubildende und Studenten) sind über das Kartenbüro der Kammermusik-Gemeinde e.V., Telefon 0511 323581, erhältlich. www.kammermusik-hannover.de

Wir verlosen 2 x 2 Karten für das Konzert am 1. Februar 2018 (Stichwort „Rolston String Quartett“. Einsendeschluss ist der 19.01.2018) und **1 x 2 Karten für das Konzert am 22. Februar 2018** (Stichwort „Ma’alot Quintett“. Einsendeschluss ist der 09.02.2018).

Öffnungszeiten und Eintrittspreise (Kurzübersicht)
1. November 2017 bis 31. März 2018

Eintrittspreise

Einzelkarten Gärten
- Kombikarte Großer Garten/ Berggarten ..... 3,50 €
- Jugendliche 12-17 Jahre/ ermäßigt* ..... 1,50 €
- Kinder bis 12 Jahre ..... frei
- Gruppen ab 15 Personen, Inhaber Niedersachsenticket, Hannover Card ..... 3,00 €

Einzelkarten Museum

(Gültig für Einzelbesucher und Gruppen. Keine weiteren Ermäßigungen.)

GEHEIMNIS-Ausstellung:
- Erwachsene ..... 3,00 €
- Jugendliche 12-17 Jahre ..... 2,00 €
- Kinder bis 12 Jahre ..... frei

Gesamtkarten Gärten & Museum
- Großer Garten, Berggarten, Museum Schloss Herrenhausen & „GEHEIMNIS-Ausstellung“ ... 6,00 €
- ermäßigt ..... 4,50 €
- Gruppen ab 15 Personen, Inhaber Niedersachsenticket, Hannover Card ..... 5,00 €
- Jugendliche 12-17 Jahre ..... 3,00 €
- Kinder bis 12 Jahre ..... frei
- Schulklassen 12-17 Jahre ..... 2,50 €
- Familien: 1 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre ..... 10,00 €
- Familien: 2 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre ..... 16,00 €
- Gesamtkarte für Inhaber von Kassenbelegen des Historischen Museums Hannover und des Museums Wilhelm Busch ..... 5,00 €

Jahreskarten (Gärten)
- Jahreskarte ..... 25,00 €
- Jahreskarte ermäßigt* ..... 15,00 €
- Jahreskarte Studierende „Hausmarke“ ..... 12,50 €
- Jahreskarte Familien 1 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre ..... 40,00 €
- Jahreskarte Familien 2 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre ..... 65,00 €

Jahresbeitrag Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V.
- Einzelmitglieder ..... 40,00 €
- Ehepaare/ Lebensgemeinschaften ..... 65,00 €
- Einzelmitglieder ermäßigt ..... 25,00 €

Öffnungszeiten

Großer Garten/Berggarten**
- 1. Nov. 2017 bis 31. Jan. 2018 ..... 9-16.30 Uhr
- 1. bis 28. Feb. 2018 ..... 9-17.30 Uhr
- 1. bis 31. März 2018 ..... 9-18 Uhr

An den Festtagen

24.-26.12.2017, 31.12.2017 und 1.1.2018 sind der Große Garten und der Berggarten wie üblich geöffnet. Das Museum ist am 24.12.2017 und 31.12.2017 geschlossen.

Museum Schloss Herrenhausen

1. Nov. 2017 bis 31. März 2018 ..... Di.-So. 11-16 Uhr

Grotte

ab 1. Nov. 2017 ..... täglich 9-16 Uhr

Gewinner „Im Garten“ 2/2017

Eintrittskarten Herbstfestival Herrenhausen
Peter Leue, Antje Trenka, Heinz-Jürgen Eichenberg, Renate Ziem-Lungershausen, Sabine Winkler, Yvonne Lübeck, Elke Wagner, Werner Proksch, Andrea Schön, August Josef Renken

Eintrittskarten Illumination im Großen Garten
Gerhild F. Ebersoll, Kerstin Dinse, Kirsten Anders, Ralf Menge, Helmut Menze, Ursula Begau, Ingrid Geese, Antje Ernst, Dr. Herbert Plöger, Liane Heinemeyer

* Ermäßigungsberechtigt sind Auszubildende, Schüler/innen, Studierende, BFD-, FSJ-, FÖJ-, FWD-Leistende, Behinderte ab 50 GdB. Hannover Aktiv Pass-Inhaber zahlen 50 % vom Normalpreis. Komplette Übersicht der Eintrittspreise: an den Kassen und unter www.herrenhausen.de.

** Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung. Die Schauhäuser im Berggarten schließen jeweils 30 Minuten vor der angegebenen Zeit.

*** Gültig für Einzelbesucher und Gruppen. Keine weiteren Ermäßigungen.

Hunde und Fahrräder dürfen nicht in den Berggarten oder den Großen Garten mitgenommen werden.

Änderungen vorbehalten.

HÄNDEL
live in
HERRENHAUSEN

20. Januar 2018, 20 Uhr und
21. Januar 2018, 16 Uhr, Galerie

Knabenchor Hannover

Kartenvorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse. www.Knabenchor-Hannover.de

www.herrenhaeuser-gaerten.de